

1.88. Engelbrand 1.47. Neuenbürg an 1.32; ferner Vörs-
tem ab 1.45. Brühlgen 1.54. Birkenfeld 2.01. Engelbrand
1.08. Neuenbürg-Bahnhof 2.14. Neuenbürg-Stadt 2.18. Roten-
bach 2.25. Höfen 2.32. Calmbach 2.39. Wildbad an 2.47. Dagegen
Mit an obengenannten beiden Tagen der Jagd Vörsheim ab
1.50. Neuenbürg an 5.15 aus.

Neuenbürg, 22. Dez. Ran schreibt uns: Die vielbespro-
chene und vielumstrittene Beamten-Leuerungszulage, die noch
vor Weihnachten zur Auszahlung gelangen soll, wird unter
den Beamten eine besondere Weihnachtsfreude nicht auslösen.
Die Zulagen enthalten mehr Worte als Taten; sie kommen
nur den Beamten mit unterhaltungsrechtlichen Kindern zu
und sind so gering bemessen, daß damit nicht geholfen ist.
Beispiel: Ein Beamter im Bezirk Neuenbürg erhält, wenn er
ein sechsjähriges Kind sein eigen nennen darf, eine tägliche
Zulage von nicht ganz 30 Pf. Was er wohl damit anfangen
wird? Schweigen und sich in Geduld ergehen wie immer.
Er hat ja die Genugtuung, daß das Volk weiß, daß ihm
geholfen worden ist. Wie soll das weiter gehen? Wie wie an
wagender Stelle erfahren, wird wegen Geschäftsüberlastung
der zahlenden Klasse die ganze Zulage nicht auf Weihnachten
sondern erst mit dem Jahresgehalt zur Auszahlung gelangen.

Döbel, 21. Dez. Postwart Heß hat hier heute Montag
abend das seltene Bild, ein Bildschwein zur Strafe zu brin-
gen. Das Bild, welches ein Gewicht von etwa 120 Pfund
aufweist, wurde an einen Neuenbürgener Metzger verkauft, wo
es für die kommenden Feiertage für manche eine angenehme
Abwechslung der im allgemeinen einfachen Speisefarte bilden
wird. Es wird vermutet, daß dieses bei uns seltene Bild mit
einem Kameraden aus den Vogesenwäldern zu uns herüber-
gewechselt.

W. Weinstal (Herrenald), 21. Dez. Am Sonntag hielt der
Gesangsverein Liederkreis im Gasthaus zur Linde vor
zahlreicher Zuhörerschaft seine Jahresfeier. Die vorgetragenen
Liederkreise zeigten davon, daß der frohliche Verein auch
unter seinem neuen Vorstand W. Keller schöne Fortschritte
verzeichnen darf. Im Mittelpunkt der Darbietungen stand
das von Fritz Mast sorgfältig vorbereitete und glücklich durch-
geführte schwäbische Volksspiel „Dickschopf“; die
Darsteller Fel. Marie Staudinger, Marie Weis, Paula
Seufried, Fritz Mast, Karl Staudinger, Gustav
Roch und Fritz Kähler haben mit gutem Humor und
lebhaftem Zusammenspiel viel Anfall gefunden, ebenso
die Couplets von Erhard Weisinger, Otto Weiffert
und die Deklamationen von Wilhelm Weisinger und Fritz
Mast. Mäde der Verein in feinem Zusammenhalt auch in
Zukunft für deutschen Sang und Klang eintreten!

Herrenald, 22. Dez. Dem Fond zur Errichtung einer
Ordnungskasse für die Gefallenen hat Dr. Hermann Recht hier die
Summe von 1000 Mark überwiesen, wofür an dieser Stelle
Berkühmung ausgesprochen wird. Noch fehlen mehrere Tausend Mark
um das vorliegende Projekt ausführen zu können, das bis zum
Frühjahr verwirklicht werden soll. Weitere Gaben sind deshalb
willkommen.

Württemberg.

Stuttgart, 21. Dez. Der Eisenbahnverkehr über die
Feiertage. Am Freitag, den 21. und Samstag, den 22. Dez.,
berühren die Personenzüge wie an einem werktäglichen
Samstag. Es verkehren daher nicht nur die im Fahrplan für
Feiertage vorbestimmten, sondern auch die für Samstag vor-
gesehenen Züge, während die Züge, die sonst Samstag nicht
verkehren, auch an den beiden Tagen ausfallen. Am Samstag,
den 22. Dezember (Christfest) und am 1. Januar (Neujahr)
berühren die Züge wie an Feiertagen. Es werden daher an
diesen Tagen die Samstag-Züge nicht ausgeführt.

Stuttgart, 21. Dez. (Wünschelrute.) Der Vorstand des
Internat. Vereins der Kutschgänger, Otto Adler von Graeb,
wird im Laufe des kommenden Monats zu einer Forschungs-
reise zwecks Kutung auf Wasser, Kohle und Metalle nach
Süddeutschland kommen. Private und Gemeinden, die sich für
die Feststellung von Wasser und Bodenschätzen interessieren,
bitten ihre Adresse der Firma Jakob Ulmer in Schönaich
bei Stuttgart mitteilen, in welcher Gegend von Graeb auf
Noblen rüht, um eventuell die für die einzelnen Beteiligten
sonst zu hoch werdenden Auslagen zu verringern.

Stuttgart, 12. Dez. (Aufhebung der Landesartoffelstelle.)
Durch eine Verfügung des Ernährungsministeriums wird nach
Freigabe der Kartoffelwirtschaft die seit Ende Juli 1916 be-
stehende Landesartoffelstelle als selbständige Landesstelle auf-
gehoben. Die noch verbleibenden Geschäfte werden von der
Landesversorgungsstelle wahrgenommen.

Stuttgart, 21. Dez. (Todesfall.) General der Infanterie
D. Karl v. Stöcker ist 70 Jahre alt, nach schwerem Leiden
gestorben und in der Stille beigesetzt worden. Er ist 1850 zu
Stuttgart geboren und nahm als Oberleutnant im 7. Infante-
rie-Regiment am Feldzug 1870-71 teil. 1877 wurde er Haupt-
mann im Inf. Regt. 129, 1889 Bataillonskommandeur im Gren-
adier-Regiment 123, 1891 Oberleutnant im Generalstab in
Straßburg. 1900 führte er die 15. Division in Köln, 1902
die 7. Division in Wien, 1907 wurde ihm der Charakter als
General der Infanterie verliehen.

Heilbronn, 22. Dez. (Ein gemeiner Mensch.) In einem
damals erst 13 Jahre alten Mädchen suchte der Dillschäffer
Johannes Senner anzüchtige Handlungen vorzunehmen. Es
gelang ihm nicht. Desgleichen wollte er dies noch am gleichen
Tag zwei Frauen gegenüber, die er dann in der inoffiziellen
Weise beschimpfte. Außerdem beleidigte er das erstgenannte
Mädchen bei der Vernehmung vor dem Amtsgericht. Unter
Verpflichtung der Gemeinde der Ausbrüche und der ganzen
Umstände wurde er von der Strafkammer zu 4 Monaten Gefängnis
verurteilt. Den Beleidigten wurde außerdem noch die
Beugnis erteilt, das Urteil auf Kosten des Angeklagten am
Karbaus in Dürrenmühlader zum Ausdruck bringen zu
lassen.

Ulm, 22. Dez. (Militärische Gebäude- und Wohnungs-
not.) Die Stadt Ulm hatte die Absicht, Baracken (Sencken-
laugert) auf dem Exerzierplatz zu kaufen und Wohnungen
anzurichten. Wie nun der Oberbürgermeister Dr. Schwamm-
berger in der letzten Gemeinderatsitzung mitteilte, haben sich
die Verhandlungen erschlossen. Die Militärverwaltung ver-
langte dafür 550 000 Mark, während die Erstellung seiner-
zeit ca. 320-340 000 Mark kostete. Außerdem verlangte die
Militärverwaltung, daß von den durch die Stadt mit einem
Aufwand von ca. 1 1/2 Millionen Mark 25 Wohnungen für
festberufene Militärspersonen oder Reichsbeamte reserviert werden.
So würde die Stadt 25 Wohnungen erhalten, die ihr teuer
kommen als Wohnungszubehören, wie sie solche am liebsten
in letzter Zeit ausgeführt hat. Actually verhält es sich mit
dem Erwerb des Kammergebäudes bei der Kaisbergkaserne.
Hier hätte die Stadt auch einen furchtbar hohen Preis zu
zahlen. Die Hälfte Wohnungen sollte für Offiziere reserviert
werden. Außerdem sollte das Gebäude, wenn es die Militär-
verwaltung benötigt, wieder in seinen früheren Zustand zurück-
geführt werden. Die Stadt ging natürlich auf diese Beding-
ungen nicht ein.

Baden.

Billingen, 21. Dez. Die Schulärzte des Kreisbezirks
Billingen haben festgestellt, daß sowohl in der Waar, wie auch
im Schwarzwald die Unterrichtsleistung der Stadtkinder immer
größeren Umfang annimmt, und vor allem nun auch die
Lernfertigkeit immer weiter um sich greift, nachdem schon bisher
viele Stadtkinder tuberkulös und streptokokkenkrank sind.

Reinsfeld (H. Ubersingern), 21. Dez. Ein französischer
Offizier besichtigte die Gräber der hier verstorbenen franzö-

sischen Kriegsgefangenen. Er äußerte sich in aufrichtiger Weise
über ihren Zustand. Von hier begab sich der Franzose nach
Urmau, um die dortigen Franzosenfriedhöfe zu besuchen. — Was
jetzt das Bild wert ist, zeigt wieder eine Nachricht von Weiber-
lingen bei Konstanz. Dort verkaufte ein Landwirt einen 18
Monat alten Harnen für 31 000 Mark.

Waldheim, 21. Dez. Auf dem hiesigen Bahnhofs wurden
gestern abend einem Manne, dem Kaffeehausbesitzer Glas-
brenner aus Daisbach, beide Beine abgefahren. Infolge der
Verletzung starb der Unglückliche. Am gleichen Tage wurden
einer Frau beim Aufschlagen der Türe durch junge Mädchen
einige Finger der rechten Hand abgequetscht.

Vermischtes.

Gammertingen, 22. Dez. Im benachbarten Feldhausen
wollte ein Knabe auf der Wanne seines elterlichen Hauses noch
ein Wästel Reifig holen. Dabei kam er mit dem offenen Wästel
dem dort aufgehängten Dachstuhl zu nahe, der Feuer fing. Auf
seine Hilferufe eilte der 72 Jahre alte Hausbesitzer Dionys
Näger herbei, um zu löschen. Dabei wurde auch er durch die
Wärme des Mannes vom Feuer ergriffen und bald brannte er
lichterloh. Er erlitt so schwere Brandwunden, daß er ihnen
erlag. Das Haus, das im Dachstuhl brannte, konnte gerettet
werden, ist aber durch Löscharbeiten stark beschädigt.

Verwendung von Papiergeld als Tabak. Das Frank-
furter Nachrichten- und Intelligenzblatt berichtet: In einem
Kachbarorte verwendete ein Einwohner, das dem Preis für
Tabakentwürfe zu teuer erschien, statt dessen 5 Pfennigstücke
der Stadt Schwäbe, von denen der Meter nur auf 1 1/2 Mark
zu sein kam.

Kerzenpreise. Damit der Käufer von Kerzen den Preis
selbst kontrollieren kann, müssen die Packungen mit dem Ge-
wicht und der Firma des Herstellers versehen sein; auch der
Inhalt nach Stück und der Preis für die ganze Packung und
die einzelne Kerze muß auf der Packung angegeben sein. Auch
ausländische Kerzen unterliegen dieser Vorschrift.

Verwandlung. „Na, Kollege, was haben Sie mit Ihrer
schönen Feuerzettelung gemacht?“ — „Ach, die hat jetzt meine
Frau auf dem Kopf!“

Böbogensches. „Bist du denn braver geworden?“ wird
der kleine Fritz gefragt, nachdem er erklärt hat, daß sein Vater
den Hofstock abgeschrieben habe. „Der net“, erwiderte er
schmunzelnd, „aber der heutige Hofstock halten nimmer aus.“

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 22. Dez. Im Finanzministerium brachte ein Red-
ner der Bürgerpartei zur Sprache, daß nach ungenügender
Überprüfung noch erhebliches Glodenmaterial vorhanden sei, das
bis jetzt an die früheren Eigentümer nicht zurückgeliefert sei,
weil diese annehmend nicht mehr festgestellt werden können.
Er stellte den Antrag: Die Staatsregierung zu ersuchen, dafür
Sorge zu tragen, daß etwa noch vorhandene Bestände alten
Glodenmaterials so rasch als möglich vor allem bedürftigen
oder durch die feinerzeitige Glodenabgabe besonders gefährdeten
Gemeinden beider Konfessionen zugeführt werden. In
ähnlichem Sinne sprach sich die Vertreter des Zentrums und
der Deutsch-demokratischen Partei aus. Der Kultminister legte
dar, daß das Ministerium in der Glodenfrage alle irgend mög-
lichen Schritte unternommen habe und sich auch in Zukunft
dieser Frage mit Entschiedenheit annehmen werde; vom Reich
sei zugesichert, daß eine allerdings keine Menge Gloden-
materials zur Verfügung gestellt werden solle; die Verhand-
lungen hierüber schweben noch.

München, 22. Dez. Die Zusammenkunft der deutschen
Finanzminister soll in einer süddeutschen Hauptstadt, vorzugs-
weise Stuttgart, nach Neujahr stattfinden und zwar unter
Zuschiebung auch der norddeutschen Finanzminister. Zur Be-
ratung stehen die Vorschlagsfrage für die einzelnen Länder, die
Organisation der Landesfinanzämter und das Landessteuer-
gesetz.

Braunschweig, 22. Dez. Bei der gestrigen Aussprache
über die Forderungen des früheren Bezugsbankes erklärte
Ministerpräsident Osterer und Justizminister Junke (beide
U.S.P.), daß sie Verhandlungen über die vorliegenden For-
derungen des Bezugsbankes im Interesse des braunschweigischen
Volkes niemals zulassen werden und daß sie, wenn der Landtag
sich dennoch für Verhandlungen ausdrücken sollte, ihre Mini-
sterämter niederlegen wollten. Die Billigung der Forderungen
würde die Vernichtung des braunschweigischen Volkes und einen
Bürgerkrieg zur Folge haben. Da auch die anderen sozial-
istischen Parteien und die Demokraten sich gegen Verhandlungen
ausgesprochen, sind die Forderungen des früheren Bezugsbankes
von Regierung und Parlament abgelehnt zu betrachten.

Essen, 22. Dez. In den gestern in Essen und in Bochum
abgehaltenen Versammlungen der vier Organisationen der
technischen Belegschaften wurde beschlossen, den Schieds-
schied mit Rücksicht auf die gegenwärtige politische und wirt-
schaftliche Lage anzunehmen.

Berlin, 22. Dez. Durch Erlass des Reichsministers der
Finanzen, ist angeordnet, daß die Umsatzsteuerämter Zah-
lungen auf noch nicht fällige Umsatz- und Luxussteuer jederzeit
entgegenzunehmen haben und diese Anzahlungen vom Tage der
Zahlung an bis zum Ablauf des dritten Monats nach Schluß
des Steuerabkommens, also des erstmalig bis zum 31. 3. 1921
zu versinsen haben. Der Zinssatz beträgt 5 Prozent und für
die Dauer des Monats Januar 6 Prozent.

Berlin, 22. Dez. Der Reichszentralrat hat sich nach Freiburg
begeben, um die Feiertage in seiner hiesigen Heimat zu
verleben. In den letzten Tagen sind sehr zahlreiche Kabinetts-
Sitzungen abgehalten worden, nun aber redmet man mit eini-
gen Tagen politischen Weihnachtsfriedens. — Der Ausschuß
der Deutsch-Dänischen Partei hat eine programmatische
Erklärung beschlossen, in der die Bildung eines Staates Nie-
derlande unter gleichzeitiger Betonung der Reichstreue gefor-
dert wird. — Die Studentenvereine der Länder werden auf
alle Universitäten und Hochschulen ausgedehnt werden. Es
werden täglich etwa 20 000 Besprechungen stattfinden. — In den
gleichzeitig mit Berlin in Chemnitz vollzogenen Neuwahlen zur
Ordnungsverwaltung des Metallarbeiterverbandes erhielten die
Unabhängigen 89, die Kommunisten 74 Delegiertenstimmen.
— Die von Dänemark für deutsche Rechnung an die Wieder-
bestellungskommission zu zahlende Summe für den Staats-
besitz in Norddeutschland ist auf 25 Millionen Goldmark festgesetzt
worden. — An der ostpreussischen Grenze ist eine Organisation
zur Ausfuhr deutschen Getreides nach Polen festgesetzt wor-
den. — In Ungarn in Oberschlesien wurde der dort in der
deutschen Propaganda tätige und der katolischen Volkspartei
angehörige Direktor Salzburg vor seiner Wohnung erschossen.
Es handelt sich offenbar um einen politischen Mord, wofür
die Tatsache spricht, daß Salzburg nicht bestraft wurde. Bei
dem Mörder des polnischen Volkskommissars in Katowice,
Kollot, wurden gestern einige Tausend Infanterie-Pa-
tronen und eine große Anzahl Jänder für Handgranaten be-
schlagnahmt.

Wien, 22. Dez. Gestern Abend sind die Arbeiter des
Landesbetriebs des Wiener Amtsbüros wegen Ablehnung ihrer
Forderung nach Gewährung einer Weihnachtsgratifikation von
6000 Kronen in den Ausstand getreten. Heute wird im Betrieb
passive Resistenz geübt. Auch in der Staatsdruckerei und in der
Wanze üben die Arbeiter passive Resistenz.

Wien, 22. Dez. Eine Verordnung der Bundesregierung
versagt entsprechend dem Vertrag von Saint Germain die
Ablieferung der im Privatbesitz oder in Privatverwahrung
befindlichen Kriegswaffen samt Munition, die von einer be-
sonderen Kommission übernommen werden sollen.

Prag, 22. Dez. Bei der Verhandlung der Verträge von
Trianon, Revidy und Sedes erklärte der Christlichsozial-
Vedebour-Widels, seine Partei lehne die Friedensverträge ab,
weil die tschechoslowakische Republik viel zu viel Großmacht-
politik treibe, was die Höhe des Betrags von 25 Millionen
Kronen für die Auslandspropaganda beweise.

Rom, 22. Dez. Das Torpedoboot 68, dessen Befahrung
fürsich gemeinert hat, hat in Castel Venier nordöstlich von
Venezia eine Gruppe von Offizieren und 120 Legionäre mit 2
Maschinengewehren gelandet. Die kleine Befahrung von Castel-
Venier mußte auf Venedig zurückgehen.

Rom, 22. Dez. Da d'Annunzio nicht nachgibt, begann
schon gestern die strenge Blockade des Hafens von Venedig.
Italien beobachtet die Ereignisse mit großer Ruhe in der Erwartung,
daß dadurch Blutvergießen und schwere Verwicklungen ver-
mieden werden.

Stagen, 22. Dez. Durch giftige Luft, die sich in aus Eisen-
massen bestehender Schiffsmassen entwickelt hatte, wurde die
Befahrung des von Christianland nachhülft fahrenden deutschen
Schoners „German“ vergiftet. Ein Mann wurde hier an
Land gebracht. Das Fahrzeug wurde später in den Dänen ge-
schleppt.

Paris, 22. Dez. Amtlich wird gemeldet, daß die Konferenz
zwischen den Ministerpräsidenten von Frankreich, England
und Italien am den 28. Dezember herum stattfinden wird. Sie
soll in Nizza oder Cannes abgehalten werden.

Helsingfors, 22. Dez. Das Revolutionsgericht in Sewa-
ropol gibt in dem offiziellen Organ der Stadt die Namen von
1634 Personen bekannt, die durch Erschießen hingerichtet wor-
den sind. Unter den Dingerichteten waren 270 Bauern. 2
Tage später veröffentlichte dieselbe Zeitung eine neue Liste von
1212 Dingerichteten, darunter 88 Bauern.

Mexiko, 22. Dez. Die Delegation Mexikos ist im Jahre
1920 auf die bis heute unerhörte Höhe von 140 Millionen
Tonnen gestiegen; sie hat damit den fünften Teil der gesamten
Erzeugung der Erde erreicht.

Die Forderungen der Eisenbahner.

Berlin, 22. Dez. Wie in einer Fußschrift des Deutschen
Eisenbahnerverbandes an die Mütter mitgeteilt wird, haben die
vier großen Eisenbahnerverbände der Beamten und Arbeiter
in der Reichsregierung, dem Reichstag, dem Reichsamt und
dem Reichsverkehrsministerium ihre Forderungen übermittelt.
Sie verlangen für Eisenbahner eine Erhöhung des Teuer-
ungszuschlags um eine Mark pro Stunde und für die Beamten
eine Erhöhung des Teuerungszuschlags bis 80 Prozent. Weiter
fordern sie, daß das Besoldungsgesetz in allen Teilen mit
Beseitigung in Kraft gesetzt wird und daß wegen der vom
Reichstag geforderten Revision des Besoldungsgesetzes mit den
Eisenbahnerorganisationen in Verhandlungen eintreten. Die Re-
gierung ersucht, den Zeitpunkt mitzuteilen, an dem die
Verhandlungen beginnen können. Den Forderungen ist der
bekannte Aufruf beigelegt, der die Streikdrohung enthält. Die
Fußschrift schließt mit dem Hinweis auf den Ernst der Situa-
tion. Zum ersten Mal bilde das gesamte Eisenbahnerpersonal
eine Einheitsfront zur Erlangung besserer Existenzverhält-
nisse. In Verweigerung der Forderungen der Eisenbahner stellt
die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ die Tatsache fest, daß die
Verbände vorerst den Verhandlungsweg bevorzugen haben, daß
also nicht der Streik alle ruhigen Erwägungen beherrscht. Das
Blatt führt, daß es zu einer Verständigung kommen werde, daß
die Eisenbahner einstimmig zu sein werden, wenn die Regierung bis
an die Grenze des Möglichen gehe. Und an dem Entgegen-
kommen der Regierung werde nicht zu zweifeln sein.

Engen und Walmedy.

Brüssel, 22. Dez. Belgische Blätter veröffentlichen heute
folgende Note über Engen und Walmedy, die dem Ministerium
des Äußeren zugegangen ist: Die deutsche Regierung hat dem
Generalsekretariat des Völkerbundes vom 20. November
ein Schreiben zugehen lassen, dem als Anfang ein Memorandum
mit den Bemerkungen der deutschen Regierung über die
Entscheidung des Völkerbundes vom 20. September über die
endgültige Wiederangliederung (detachment) an Belgien
beigelegt ist. Das Generalsekretariat des Völkerbundes hat
dieses Dokument den Mitgliedern des Völkerbundes mit der
bereits aus Genf bekannten Note vorgelegt. Das belgische
Ministerium des Äußeren erklärt dazu: Aus dieser Note ergibt
sich, daß die Zuweisung dieser beiden Kreise an Belgien durch
den Völkerbund eine endgültige geworden ist und daß der
Völkerbund der Ansicht ist, daß die deutschen Behauptungen
durch den ausführlichen Bericht der belgischen Regierung vom
17. August widerlegt worden sind. Diese Note macht den Er-
örterungen zwischen Deutschland und Belgien über Engen und
Walmedy definitiv ein Ende.

Robert Cecil als Lobredner des Völkerbundes.

London, 22. Dez. Einem Vertreter des Reichlichen Bür-
rens gegenüber erklärte Lord Robert Cecil, die Völkerbunds-
versammlung in Genf könnte als großer Erfolg angesehen
werden. Das Vertrauen in die kommenden Versammlungen
vergrößere sich immer mehr und es sei ein gutes Zeichen für
die Zukunft des Bundes, daß er Österreich und Bulgarien
ausgenommen habe. Für die Aufnahme Deutschlands werde
man die gleichen Bedingungen stellen und es sei durchaus nicht
unbedingt notwendig, daß Deutschland sich vorher aller Ver-
pflichtungen aus dem Versailler Vertrag entledigt habe. Es
müsse seinen aufrichtigen Friedenswillen zeigen. Die Ausgaben
des Bundes seien auf die einzelnen Staaten verteilt, sehr
gering und seien eine sehr minimale Verdrößerung gegenüber
dem Krieg, wenn man berücksichtige, daß der letzte Krieg taglich
über eine halbe Milliarde Franken gekostet habe.

England und Irland.

London, 22. Dez. Die Regierungstruppen haben das Dorf
Dalmatort vernichtet, als Vergeltung für einen Angriff auf ein
Kaserne am 13. d. M., wobei ein Koloss getötet wurde. Die
meisten Einwohner sind geflohen.

London, 22. Dez. De Valera ist gestern vergeblich
in Oshington und Southampton erwartet worden. Auch in
Dublin hat man umsonst auf seine Ankunft gehofft. Sein
Eintreffen in Irland wird mit dem Gottesfrieden in Zusam-
menhang gebracht, der um Weihnachten andreden sollte. So-
minnten Gerüchten zufolge, die von offizieller Seite in Un-
falsch gesetzt werden, wird die Regierung gegen seine Anwesen-
heit bei event. stattfindenden Verhandlungen zur Lösung des
irischen Problems nichts einwenden.

Dublin, 22. Dez. Der Befehlshaber der irischen Hilfs-
polizei, General Tudor, hat unbedenklichen Urlaub erhalten.
Man bringt dies mit dem Erlass des Oberbefehlshabers in
Zusammenhang, wonach die Repressalien aufhören müssen und
sich darin ein Zeichen für das Bestreben der Regierung, im
Möglichen zur Verbesserung des Friedens zu tun.

Amerika macht erst.

Washington, 22. Dez. Der Deputierte Crooks hat in
Repräsentantenhaus den Antrag gestellt, den Präsidenten Wilson
zu ersuchen, alle Staaten zur Befähigung einer interna-
tionalen Konferenz in Washington einzuladen, um die
Mittel und Wege für die allgemeine Abrüstung zu prüfen.
— Dardings Plan, zwecks Friedensschluss mit Deutschland die
Verhandlungen mit der deutschen und den alliierten Regierun-
gen über den Ertrag für die versenkten Schiffe und über die
entsetzten amerikanischen Offiziere zu befehligen und gleich-
zeitig auf diplomatischem Wege über eine neue Völkerver-
einigung zu verhandeln, dürfte unmittelbar nach dem Amt-
antritt Dardings verwirklicht werden.



Handlung der Verträge von...
 erklärte der Christlichsozial...
 die Friedensverträge ab...
 viel zu viel Eroberungs...
 Vertrags von 25 Millionen...
 und beweise...
 68, dessen Befähigung...
 Nordostlich von...
 120 Legionäre mit 2...
 kleine Befähigung von...
 schweren Verwicklungen ver...
 nicht nachgibt, begann...
 des Rimmer Staates Italien...
 in der Erwartung...
 schwere Verwicklungen ver...
 Luft, die sich in aus Eisen...
 entwickelt hatte, wurde die...
 nachlässig fahrenden deutschen...
 Ein Mann wurde hier an...
 urde später in den Dafen ge...
 gemeldet, daß die Konferenz...
 von Frankreich, England...
 herum stattfinden wird. Sie...
 werden...
 Revolutionsgericht in Sewan...
 der Stadt die Namen von...
 Erschießen hingerichtet wor...
 waren 279 Dänen. 2...
 Zeitung eine neue Liste von...
 Dänen...
 erung Mexikos ist im Jahre...
 1877 von 140 Millionen...
 den fünften Teil der gesamten...
 Eisenbahnen...
 einer Aufschrift des Deutschen...
 er mitgeteilt wird, haben die...
 der Beamten und Arbeiter...
 tag, dem Reichsstaats- und...
 ihre Forderungen übermittel...
 ter eine Erhöhung des Löhne...
 Stunde und für die Beamten...
 Anlage bis 10 Prozent. Wei...
 tungsgefes in allen Teilen mit...
 und daß wegen der vom...
 Befehlungsgefes mit den...
 Mungen eintritt. Die Re...
 mitzuteilen, an dem die...
 Den Forderungen ist der...
 Streikdrohung enthält. Die...
 auf den Ernst der Situa...
 gesamte Eisenbahnpersonal...
 einer besseren Existenzverhält...
 nissen der Eisenbahner stellt...
 die Tatsache fest, daß die...
 gung bewirkt haben, daß...
 Erwägungen überwiegen. Das...
 andlung kommen werde, daß...
 den, wenn die Regierung bis...
 be. Und an dem entgegen...
 zu greifen sein.

Sprechsaal.
 Für die unter dieser Rubrik enthaltenen Eingekandt übernimmt die Schriftleitung nur die presserechtliche Verantwortung.)
Neuenbürg, 22. Dez. Der Ärzteverein schreibt uns: Am 12. November 1920 fand die Verhandlung gegen den Dr. med. Gottlob Vauer von Wildbad wegen eines Bergebens gegen § 27 Abs. 2 des Strafbuchgesetzbuches (wissentliches Unterlassen der Anzeige von Töbungsverdacht) vor dem hiesigen Schöffengericht statt. Dieselbe endigte mit der Freisprechung des Angeklagten, jedoch aus Gründen, die ihm keineswegs zur Ehre gereichen. Vom ärztlichen Standpunkte aus bleibt das Bergeben als solches bestehen, die Freisprechung war lediglich durch formelle Vorurteilungen bedingt.
 In dem einen Fall (Töbungsfälle in der Familie des Valentin Vauer in Sprollenbans) nahm das Gericht als erwiesen an, daß der Angeklagte tatsächlich Töbungsverdacht gehabt und trotzdem die Anzeige unterlassen hat. Eine Verurteilung unterließ allein deshalb, weil die Staatsanwaltschaft

Ausfall von Buttermarken.
 Nach Mitteilung der Landesversorgungsstelle v. 17. d. M. sind die Salzbuttervorräte, die infolge des hauptsächlich durch die anhaltende Maul- und Klauenseuche verursachten stetigen Rückgangs der Buttererzeugung ausgegeben werden mußten, nunmehr vollständig aufgebraucht. Es fällt daher die für die Zeit vom 27. Dezember 1920 bis 2. Januar 1921 ausgegebene Buttermarke aus. Ferner wurde angeordnet, daß vom 3. Januar 1921 ab bis auf weiteres nur noch jede zweite Buttermarke zur Einlösung gelangen darf.
 Neuenbürg, den 21. Dezember 1920.
Kommunalverband:
 Oberamtmann Wagner.

Gewerbebank Neuenbürg,
 e. G. m. b. H.
 Vom Montag, den 27. ab können die **Anlehenzinsen** in Empfang genommen werden.
 Am Freitag, den 24. und am Freitag, den 31. ds. ist unsere Kasse **nur vormittags geöffnet.**
 Der Vorstand.

Herrenalb.
Diebstahl in Herrenalb.
 Im Hause Nr. 157 der Gernsbacherstraße wurden Gewehre, Kleider und Silber entwendet. Ich sehe 1000 Mark für die restlose, einen entsprechenden Betrag für die teilweise Beschaffung der entwendeten Güter aus. Den gleichen Betrag sehe ich dem Dieb aus, sofern er das Gestohlene wieder herausgibt oder die Abgabestelle angibt; in diesem Falle sichere ich Straffreiheit zu.
 Forstamtmann Keller.

3 gebrauchte Tafelklaviere,
1 gebrauchter Flügel,
 Fabrikat Schiedmayer, gut erhalten, sehr preiswert zu verkaufen. Besonders günstig für Gastwirte und Vereine.
Schmid & Buchwaldt, Pforzheim,
 Westliche 23, eine Treppe, neben Beonler. Telefon 1613.
Klavierstimmen und Reparieren
 gewissenhaft, schnell und billig.

Als Weihnachts-Geschenke
 empfehle:
 Schreibtisch-Stühle, Leder-Sessel, Sofa, Chaiselongue, sowie Chaiselongue-Decken.
 Bezüge in Leder, Gobeln und Plüsch.
Eug. Hellmuth,
 Telefon 831. Pforzheim. Rosenstr. 6.

Hüte - Mützen
Pezwaren.
 Reiche Auswahl in bekannt guten Qualitäten.
 Reparaturen - - Neuanfertigungen
 auch bei Zugabe des Materials.
Karl Schrempf, Kürschnerstr.
 Telefon 877 Pforzheim Westliche 22.

in diesem Falle keine Anklage erhoben hatte. Im zweiten Falle (Töbungsfälle in der Familie des Friedrich Braun in Sprollenmühle) stellte das Gericht fest, daß der Angeklagte bei sorgfältiger und gewissenhafter Untersuchung auf Töbungsverdacht hätte kommen müssen, daß ihm also bei Unterlassung der Anzeige wegen Töbungsverdacht eine Fahrlässigkeit zur Last fällt. Eine Verurteilung auf Grund der Bestimmungen des Polizeistrafgesetzbuches konnte aber auch hier nicht erfolgen, weil die Strafverfolgung verjährt war.
 Dieser ganze Fall Vauer zeigt so recht deutlich, wie notwendig auch für Württemberg die Errichtung einer Ärztekammer mit Ehrengerichtbarkeit ist. Im übrigen Deutschland bestehen solche schon längere Zeit und haben sich außerordentlich bewährt zum Nutzen der Öffentlichkeit, wie auch des Ärzteverbandes insbesondere. Niemals wäre im Falle Vauer ein Freispruch erfolgt, da eben die Ärztekammer nicht an formelle Vorurteilungen wie das Gericht gebunden ist. Deshalb ist zu hoffen, daß die Bemühungen des Württembergischen Ärzteverbandes, der auf Veranlassung des Neuenbürgers Ärzte-

Conweiler, 22. Dez. 1920.
Dankagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres lieben Vaters, Groß- und Schwiegervaters, Onkels und Bruders
Gottlieb Dufz,
 sprechen wir dem Gesang- und Militärverein, der Krankenschwester von Conweiler, sowie allen denen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten, unsern aufrichtigsten Dank aus.
 die trauernden Hinterbliebenen.

Herrenalb.
Zugelassen
 ein Halbdand, Tigerfarbe; gegen Futtergeld und Einrückungsgeld innerhalb 5 Tagen abzugeben.
Wilhelm Rull, Klosterstr.
 Neuenbürg.
 Ein starkes
Läufer-Schwein,
 geeignet als Muttereschwein, hat zu verkaufen.
 Zu erfragen in der Einzeltiergeschäftsstelle.
Kostenhardt,
 Ein 5 Wochen trächtiges
Mutter-Schwein
 sowie ein paar
Läufer-Schweine
 hat zu verkaufen.
Christian Burkhardt,
 Birkenfeld.
 Ein schönes, 2 jähriges
Zucht-Rind
 steht dem Verkauf aus.
Otto Wöhl, Kirchweg 43.
 Arnbach.
 Eine ältere
Muh-u. Fahrkuh
 steht dem Verkauf aus.
Chr. Stoll, Schreiner,
 Feldrennach.
 Eine junge
Muh- und Fahrkuh
 samt Kalb zu verkaufen.
Ludwig Allion,
 Gräfenhausen.
 Eine weiße, trachtige
Ziege
 hat zu verkaufen.
Gottlob Seeger,
 Arnbach.
 Eine
Ziege
 hat zu verkaufen.
Karl Frey, Goldarbeiter.

A. Lustnauer Nachf.,
 C. Godelmann.
 Ein getragener
Hochzeits-Anzug
 sowie ein älterer
Neberzieher
 ist billig zu verkaufen.
 Zu erfragen in der Einzeltiergeschäftsstelle.
Tücht. Mädchen
 für Haushaltung und Küche losort oder später gesucht.
Schneider, Pforzheim,
 Braubauskeller.
1 Dreh-
Strommotor,
 3 PS., 220/380 Volt, 1420 Umdrehungen, sehr preiswert zu verkaufen.
 Langbein-Pfandhauser-Werke A. G., Pforzheim, techn. Büro, Karlhardtstr. 10.
 Schömburg.
 Empfehle auf Weihnachten
Schnittlebkuchen
 mit und ohne Mandeln sowie feinste Strohbutter
Butter-Keks
 nebst reichl. Schokoladen.
Adolf Theurer.

verrines die Errichtung einer Ärztekammer in Württemberg zu beantragen und durchzuführen beschloßen hat, so rasch als möglich von Erfolg gekrönt werden.
 Dr. S.
Lauten, Gitarren, Mandolinen
 für Anfänger, Orchester und Künstler, beste Künstler-Werkstätten-Arbeit, ausserordentlich preiswert empfiehlt
Richard Curth, Musikhaus, Pforzheim,
 Leopoldstrasse 17, Arkaden Kiedaisch (Rossbrücke).
 Kunstgerechte Reparaturen.

Interniebelbach, den 22. Dez. 1920.
Codes-Anzeige.
 Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere treu-besorgte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Katharine Seufert,
 geb. Hermann,
 im Alter von nahezu 54 Jahren heute nacht 1/2 2 Uhr nach langem, schweren Leiden sanft entschlafen ist.
 In tiefer Trauer:
 Der Gatte: Jakob Seufert, Altschultheiß, mit Angehörigen.
 Beerdigung: Freitag mittag 2 Uhr.

Grammophone
 mit und ohne Trichter. - Frische Schallplatten. - Nur reellste Marken. - Große Auswahl in Platten. - Ständiger Eingang der neuesten Schallplatten.
Musikhaus Rich. Curth,
 Pforzheim,
 Leopoldstraße 17,
 - Nebengebäude -
 - Wäckerle -
 - Altschultheiß.

Winter- und Weihnachts-Bedarf
 empfehle ich mein reichhaltiges Lager in Haus- und Winter-Schuhwaren aller Art, ferner Damen-, Herren- und Kinder-Stiefel (von einfach bis feinst),
1a. Nindlederne
 Werktagstiefel für Männer, Frauen, Knaben und Mädchen
 zu billigsten Preisen.
Hermann Lutz, Wildbad,
 Hauptstraße 117.

Nafi-Nafi
Zigaretten
 sind unerreicht
 Kein und Fein.
 Fabrik-Niederlage bei Robert Off, Calw.

Neuenbürg.

Für Weihnachten empfehle:

Puppen und Zubehörteile, Spiele, Pferde, Wagen, Schlitten, Schlittschuhe und Laubsägekarten, Christbaumschmuck, Christbaumständer.

Sämtliche Haushaltsartikel in Emaille, Aluminium, Glas und Porzellan.

A. Lustnauer Nachf.,

Carl Göckelmann.

Schlitten und Wagen!

- 2 Lastschlitten mit je ca. 100 Ztr. Tragkraft, Ladefläche 3,00 x 1,00 Meter,
- 1 Anhängeschlitten mit ca. 60 Ztr. Tragkraft, Ladefläche 2,50 x 0,80 Meter,
- 1 leichter Lastschlitten, ca. 10 Ztr. Tragkraft, Ladefläche 2,0 x 0,80 Meter,
- 1 Personenschlitten, grün gestrichen, mit Laune,
- 1 schwerer Plattformwagen mit ca. 100 Zentner Tragkraft, Ladefläche 4,50 x 1,70 Meter,
- 1 leichter Plattformwagen mit 60 Zentner Tragkraft, Ladefläche 3,80 x 1,70 Meter,
- 1 Leiterwagen mit ca. 100 Zentner Tragkraft, Laderaum 3,50 x 1,60 Meter, mit Zubehör zum Umbau für Erdenwagen von 3,80 x 0,80 Meter Laderaum werden billigst abgegeben.

Metallwerke Wildbad.

Kaufmannslehrling

sofort oder im Frühjahr 1921 gesucht.

Beller & Fischer,
Fabrik optischer Werkzeugmaschinen.

Neuenbürg.
Wegen Motoren-Defekt
bleibt meine
Delmühle bis 3. Januar
geschlossen.
E. Mann.

Schuh- u. Wäscheverkauf

der freien Gewerkschaften Pforzheim, Klostermühlgasse 1.

Neu eingetroffen:

Bettücher, wollene Bettücher in Biber, in weiß und farbig, abgepaßt und am Stück, Pelzplüsch, weiß, Damenjacken, Anstands-Unterröcke, Ia. Damenmantelstoff zu M 62.— und M 84.— pro Meter, doppeltbreit, blaue Arbeitsanzüge in verschiedenen Qualitäten.

Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager in Wäsche, Leib- u. Bettwäsche, Anzugstoffen, Strumpfwaren, hochfeiner Strickwolle, fertigen Arbeitshosen, Goldschmieds-Blusen, Polsterhosen-Schürzen.

Ganz besonders empfehlen

wir einen großen Posten nur Ia. wollgemischte Knabenhemden, Leib- und Seelhosen, extra für uns angefertigt, Schuhwaren aller Art, Seife, Seifenpulver, Christbaum- und Haushalterzen. Wir empfehlen, sich möglichst rasch einzudecken, da unser Verkauf nur noch kurze Zeit dauert.

Der Verkauf ist geöffnet von vorm. 9—1 Uhr und nachmittags 3—6 Uhr; Sonntags von 12—6 Uhr. Verkauf an jedermann.

Allgem. Deutscher Gewerkschaftsbund, Ortsausschuß Pforzheim.

Filiale für das Enztal in Calmbach im Laden neben dem Forstamt.

Deutsch-demokr. Partei
brute abend bei Schumacher.

Fußball-Verein Neuenbürg.

Heute Donnerstag abend
punkt 8 Uhr
Spieleritzung
der 1. Mannschaft im Lokal.
Betreff: Spiel am Samstag!
I. Spielführer.

Pfannkuch & Co

Flaschen-
Weine:

Kaiserstühler

weiß | rot
18.50 | 15.—

Ortenberger

15.—

Durbacher

16.—

Tischwein (rot)

15.—

Zeller (rot)

18.—

per Flasche mit Steuer.

Liköre:

Kümmel, Ruch,

Pfeffermünz,

1/2 Fl. Mk. 35.—

1/2 Fl. " 20.—

Kirschwasser,

Weinbrand,

Südweine,

Schaumweine.

Pfannkuch & Co

Kriegerverein II Neuenbürg.

Einladung.

Am Sonntag, den 26. Dez. (Stephans-
feiertag) hält der Verein im Unterfaal seine
Weihnachtsfeier

ab. Die hiesige Feuerwehrlapelle hat den musi-
kalischen Teil übernommen, außerdem wird der
Abend durch gesungene Farbietungen hiesiger
bekannter Kräfte, durch theatralische Aufführungen
und Lichtbilder unterhaltend gestaltet.

Die Kameraden mit ihren w. Angehörigen
sowie Freunde unserer Sache sind höflich eingeladen.

Beginn punkt 7/2 Uhr.

Programme (für Nichtmitglieder 2 Mk.) am
Eingang erhältlich.

Die Vorstandschaft.

Unterniebelöbich—Oberniedelöbich.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und
Bekannte zu unserer am

Sonntag, den 26. Dezember 1920

im Gasthaus z. „Traube“ in Oberniedelöbich

stattfindenden

Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen.

Friedrich Becker, Vina Krämer,
Unterniedelöbich, Oberniedelöbich.

Kirchgang 11 Uhr in Gräfenhausen.

Dobel.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Be-
kante zu unserer am

Sonntag, den 26. Dezember 1920

im Hotel z. „Sonne“ in Dobel

stattfindenden

Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen.

Otto König,
Sohn des † Karl König, Fuhrmanns in Dobel,

Emma König,
Tochter des † Christian König, Holzbauers in Dobel.

Kirchgang 11 Uhr in Dobel.

Langenalb—Pfinzweiler.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und
Bekannte zu unserer am

Sonntag, den 26. Dezember 1920

im Gasthaus z. „Sonne“ in Pfinzweiler

stattfindenden

Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als per-
sönliche Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Robert Weber, Langenalb,
Lydia Dengler, Pfinzweiler,
Tochter des Wilhelm Dengler.

Kirchgang 11 Uhr.

Wo stärkt man sich, wenn man nach Stuttgart kommt?

„Stattlesbibel“, Stattestrasse 2, bei Max Willard

Haltstelle Rehratesstrasse der Linie 1 und 21.

